

Evaluationsbericht der Mühlenau - Grundschule



Mühlenau-Grundschule (06G06)

Molsheimer Str. 7, 14195 Berlin (Steglitz-Zehlendorf)

Tel.: (030) 8 32 50 99, Fax: (030) 8 31 10 35

E-Mail: muehlenau.cids@t-online.de

Internet: www.muehlenau.de

Redaktion:

Steuergruppe: Hr. Herz (SL), Fr. Ohlendorf (stv. SL), Fr. Winkels (L),
Fr. Scheller (L), Fr. Haes (E), Fr. Jordans (E), Fr. Möller (E)

Stand: Beschluss der Schulkonferenz vom 07.04.2014

Inhaltsverzeichnis

1	Gegenstand/ Thema der Evaluation	4
2	Ausgangsbedingungen	4
2.1	Bezug zum Leitbild.....	4
2.2	Bezug zum Schulprogramm.....	4
2.3	Bezug zum schulinternen Curriculum	4
3	Das Entwicklungsziel	5
4	Die Indikatoren	5
4.1	Lesen	6
4.2	Selbsteinschätzung.....	6
4.3	Nutzung der Arbeitszeit.....	6
4.4	Richtigkeit	6
5	Fragestellung	7
6	Untersuchungsmethoden- Vorgehensweisen	7
6.1	Beobachtung im Unterricht	7
6.1.1	Beobachtungsbogen	8
6.1.2	Zeitraumen der Beobachtung	8
6.1.3	Beobachter	8
6.1.4	Beobachtungssituation.....	9
6.1.5	Verantwortlichkeit.....	9
6.1.6	Abgabe der Daten.....	9
6.2	Expertenrunde	9
6.3	Leitfadeninterviews	10
7	Auswertung der Daten.....	10
7.1	Auswertung der Beobachtungen.....	10
7.1.1	Sichtung der ersten Beobachtungsergebnisse	10
7.1.2	Auswertung der Beobachtungsdaten	11
7.2	Expertenrunde	23

7.3	Leitfaden-Interviews.....	25
8	Schlussfolgerungen	26
8.1	Erkenntnisse aus der Evaluation	26
9	Maßnahmen – Ausblick.....	27
10	Anhang	28
10.1	Beobachtungsbogen.....	28
10.2	Übersicht der Ergebnisse der ersten Beobachtungsrunde.....	30
10.3	Ergebnisse der Expertenrunde	31
10.4	Fragebogen Leitfaden.....	33

Tabellenverzeichnis

Tabelle: Grad der Hilfestellung	5
Tabelle: Häufigkeit des Indikators nach Klassen	10
Tabelle: Fächerwahl	11
Tabelle: Indikator Lesen: Grad der Hilfestellung in beiden Beobachtungen	12
Tabelle: Indikator Lesen: Veränderung der Schüler in der Selbstständigkeit	14
Tabelle: Indikator Selbsteinschätzung: Grad der Hilfestellung in beiden Beobachtungen	16
Tabelle: Indikator Selbsteinschätzung: Veränderung der Schüler in der Selbstständigkeit	17
Tabelle: Indikator Nutzung der Arbeitszeit: Grad der Hilfestellung in beiden Beobachtungen	17
Tabelle: Indikator Nutzung der Arbeitszeit: Veränderung der Schüler in der Selbstständigkeit	18
Tabelle: Indikator Richtigkeit: Grad der Hilfestellung in beiden Beobachtungen.....	19
Tabelle: Indikator Richtigkeit: Veränderung der Schüler in der Selbstständigkeit.....	20
Tabelle: Durchschnitt aller Indikatoren: Veränderung der Schüler in der Selbstständigkeit	22

1 Gegenstand/ Thema der Evaluation

Gegenstand der schulinternen Evaluation ist die Kompetenz der Schülerinnen und Schüler, selbstständig Informationen aus Lernmaterialien zu entnehmen. Diese Kompetenz ist Teil des Entwicklungsvorhabens „Projektorientiertes Lernen“ aus dem Bereich der Unterrichtsentwicklung.

2 Ausgangsbedingungen

2.1 Bezug zum Leitbild

Im Leitbild unserer Schule ist formuliert:

Die Kinder lernen selbstständig und in flexibler Zeiteinteilung zu arbeiten. So bereiten sie sich auf ein lebenslanges Lernen vor.

Jedes Kind kann seine Neugier in unserer Schule entfalten und erhält Anregungen zum entdeckenden und forschenden Lernen. Hierzu wird ihm im ganzheitlichen und projektorientierten Unterricht Gelegenheit geboten. (vgl. Fortschreibung des Schulprogramms, S.1)

2.2 Bezug zum Schulprogramm

In der Fortschreibung des Schulprogramms findet sich das im Leitbild formulierte Anliegen in dem Entwicklungsvorhaben „Projektorientiertes Lernen“ aus dem Bereich der Unterrichtsentwicklung wieder:

Ab dem Schuljahr 2011/12 soll das projektorientierte Lernen stärker in die Unterrichtsorganisation unserer Schule aufgenommen werden. In jeder Klasse wird mindestens eine Unterrichtssequenz im Laufe des Schuljahres projektorientiert durchgeführt und dokumentiert. Jeder Kollege ist an mindestens einem Projekt beteiligt. (vgl. Fortschreibung des Schulprogramms 5.1)

2.3 Bezug zum schulinternen Curriculum

Im Zusammenhang mit diesen Bemühungen und der Anforderung, ein schulinternes Curriculum auszuarbeiten, entschied sich das Kollegium, das „Projektorientierte Lernen“ im schulinternen Curriculum zu verankern.

In Vorbereitung auf die Ausarbeitung des schulinternen Curriculums fand am 06.02.2012 ein Treffen der Fachkonferenzvorsitzenden, der erweiterten Schulleitung

und Herrn Thomas Mikolajski (stv. Schulleiter der Peter-Ustinov-Schule) in beratender Funktion statt. In dieser Sitzung wurde deutlich, dass das Entwicklungsvorhaben „Projektorientiertes Lernen“ eher eine Maßnahme denn ein Entwicklungsziel ist. Es stellte sich die Frage nach dem konkreten Entwicklungsziel, welches sich mit dem SMART-Prinzip vereinbaren lässt. Daraufhin wurde mit Hilfe der Steuergruppe bis Ende Februar 2012 ein Entwicklungsziel mit vier Indikatoren und jeweils mindestens einem Deskriptor durch das Kollegium erarbeitet. Während des Studientages am 16.03.2012 wurde das schulinterne Curriculum zu diesem Entwicklungsziel erstellt.

3 Das Entwicklungsziel

Mit dieser Evaluation will die Schule überprüfen, ob die im schulinternen Curriculum formulierten Maßnahmen (z.B. Lesestrategien und Einsatz von visueller Zeitmessung) wirksam sind und die Schüler tatsächlich befähigen, selbstständiger mit Lernmaterialien umzugehen.

Als Entwicklungsziel wurde deshalb formuliert:

Die Schülerinnen und Schüler können selbstständig Informationen aus Lernmaterialien entnehmen und entsprechend handeln. 30 % der Schülerinnen und Schüler unserer Schule verbessern sich bis zum Ende des Schuljahres 2012/2013 um eine Stufe im Grad der Hilfestellung.

4 Die Indikatoren

Selbstständigkeit kann man daran messen, wie viel Hilfestellung die Schülerinnen und Schüler bei der Bearbeitung der Aufgaben benötigen. Um eine Vergleichbarkeit für den Grad der Hilfestellung zu erreichen, wurde die folgende Skala entwickelt:

ohne Hilfe	wenig Hilfe	etwas Hilfe	viel Hilfe
ohne Einhelfen der Lehrerin/ des Lehrers	Lehrerin/ Lehrer gibt zielgerichtete Hilfe (Verweis auf Wort, Material etc.)	Lehrerin/ Lehrer begleitet den Arbeitsprozess kurzfristig	Lehrerin/ Lehrer begleitet den Arbeitsprozess mehrfach kurzfristig oder Lehrerin/ Lehrer begleitet den Arbeitsprozess über einen längeren Zeitraum

Tabelle: Grad der Hilfestellung

Es wurde bewusst eine Skala mit vier Ausprägungen gewählt, um eine Tendenz zur Mitte zu vermeiden. Es ist dem Evaluationsteam bewusst, dass bei der oben gewähl-

ten Skala immer die Einschätzung des einzelnen Beobachters stark mit einfließt, da es keine eindeutige Abgrenzung zwischen den Skalenwerten gibt.

Für die Beobachtungssituation mussten abgrenzbare Bereiche gefunden werden, für die der Grad der Hilfestellung evaluiert werden konnte. Deshalb wurden die folgenden vier Bereiche ausgewählt: Lesen, Selbsteinschätzung, Nutzung der Arbeitszeit und Richtigkeit. Sie werden im Folgenden als Indikatoren bezeichnet.

4.1 Lesen

Die Schülerinnen und Schüler setzen Lesestrategien ein.

Deskriptoren: Piktogramme erkennen und umsetzen, Wortarten bzw. unbekannte Wörter unterstreichen, Mitlesen (mit dem Finger oder Lineal), Oberbegriffe finden, in Sinnabschnitte einteilen, Fragezeichen setzen an unbekanntem Wörtern, Tabellen lesen, Diagramme lesen, überfliegendes Lesen, Signalwörter markieren, Wiedergabe des Inhaltes anhand von Signalwörtern, Fragen zum Text stellen.

4.2 Selbsteinschätzung

Die Schülerinnen und Schüler wählen Aufgaben/Materialien entsprechend ihrer Fähigkeiten.

Deskriptor: Die Selbsteinschätzung der Schülerin/des Schülers stimmt mit der Einschätzung der Lehrerin/ des Lehrers überein.

4.3 Nutzung der Arbeitszeit

Die Schülerinnen und Schüler nutzen entsprechend der vorgegebenen Möglichkeiten die Arbeitszeit.

Deskriptoren: Die Schülerinnen und Schüler fangen sofort an, sie halten die vorgegebene Zeit ein, sie haben die erforderlichen Materialien, die Schülerinnen und Schüler setzen inhaltliche Schwerpunkte, sie können im Rahmen des Wochenplans Fristen einhalten, sie lassen sich nicht ablenken, sie nutzen optische Zeitmesser zur Orientierung, sie können bei Referaten und Präsentationen Termine einhalten.

4.4 Richtigkeit

a) Das Vorgehen ist richtig. b) Das Arbeitsergebnis ist richtig (Selbstkontrolle)

Deskriptor: Welche vorgegebenen Methoden wurden gewählt? Welche vorgegebenen Hilfsmittel wurden benutzt? Eigene, richtige Lösungswege führen zum Ergebnis. Es wird eine Transferleistung erbracht.

5 Fragestellung

Als Frage für die Evaluation wurde formuliert:

Können die Schüler selbstständig Informationen aus Lernmaterialien entnehmen und entsprechend handeln? Haben sich mindestens 30 % der Schülerinnen und Schüler unserer Schule bis zum Ende des Schuljahres 2012/2013 um eine Stufe im Grad der Hilfestellung verbessert?

Für die einzelnen Indikatoren wurde das Ziel jeweils übertroffen (Lesen: 39,1 %, Selbsteinschätzung: 33,8 %, Nutzung der Arbeitszeit: 37,1 %, Richtigkeit: 39,1 %). Im Durchschnitt aller Indikatoren hat sich fast die Hälfte der Schülerinnen und Schüler verbessert, allerdings nur 27,9 % um einen Grad der Hilfestellung oder mehr.

6 Untersuchungsmethoden- Vorgehensweisen

In einer Dienstbesprechung am 03.09.2012 wurden die Rahmenbedingungen für die Evaluation, die Vorgehensweisen und die Untersuchungsmethoden durch das Kollegium festgelegt und von der Steuergruppe zusammengefasst:

Die schulinterne Evaluation sollte den Notwendigkeiten „Einheitlichkeit“, „Vergleichbarkeit“ und „möglichst hohe Objektivität“ gerecht werden und gleichzeitig den Durchführenden genügend Offenheit lassen, um auf die Besonderheiten der jeweiligen Klassen eingehen zu können.

Drei Methoden der Evaluation wurden eingesetzt: Beobachtung im Unterricht, Expertenrunde und Leitfadeninterviews.

6.1 Beobachtung im Unterricht

In einem zweistufigen Prozess wurden Beobachtungen im Unterricht vorgenommen. Für jeden Schüler wurde zu Beginn und gegen Ende des Schuljahres jeweils ein Datensatz erhoben. Mit der ersten Erhebung wurde die Ausgangslage erfasst, auf deren Grundlage dann mit der zweiten Erhebung die Veränderung abgelesen werden konnte. Die erste Erhebung fand für alle Schüler in der zweiten Woche nach den Herbstferien vom 22. bis 26.10.2012 statt. Die zweite Erhebung folgte vom 22. bis 26.04.2013.

Zur Konkretion und Dokumentation der Beobachtung wurde ein Beobachtungsbogen (siehe Anhang 10.1) eingesetzt:

6.1.1 Beobachtungsbogen

Hier ein Ausschnitt des eingesetzten Beobachtungsbogens:

Beobachtungsbogen Datum: _____ Klasse: _____
 Beobachter/in: _____ unterrichtende Lehrkraft: _____ Fach: _____

Indikator	Lesen (verbindlich)				Selbst- einschät- zung				Nutzung der Ar- beitszeit				Richtigkeit a) Vorgehen b) Selbstkontrolle			
	ohne Hilfe	wenig Hilfe	etwas Hilfe	viel Hilfe	ohne Hilfe	wenig Hilfe	etwas Hilfe	viel Hilfe	ohne Hilfe	wenig Hilfe	etwas Hilfe	viel Hilfe	ohne Hilfe	wenig Hilfe	etwas Hilfe	viel Hilfe
Schüler/in																
1.																
2.																

Zwei der vier Indikatoren waren für jede Schülerin/jeden Schüler mindestens zu beobachten. Dabei war der Indikator „Lesen“ für alle verbindlich, während der zweite oder weitere Indikator(en) vom durchführenden Team für die jeweilige Klasse gewählt werden konnte(n). Die getroffene Auswahl musste dann für beide Beobachtungen gelten und durfte nicht verändert werden.

6.1.2 Zeitrahmen der Beobachtung

Die Beobachtungen fanden jeweils in einer Unterrichtsstunde statt, wobei viele Klassen geteilt und die beiden Hälften hintereinander in je einer Unterrichtsstunde beobachtet wurden.

6.1.3 Beobachter

Die Beobachtungen wurden von einem zweiten Pädagogen/pädagogischen Mitarbeiter vorgenommen, der nicht den Unterricht selber hielt. Dieser war in beiden Erhebungen nach Möglichkeit dieselbe Person (es gab in der Schulanfangsphase zwei Abweichungen, in drei 4. Klassen und in zwei 6. Klassen ebenfalls, was durch Krankheit bedingt war bzw. dadurch notwendig wurde, dass zwei Lehramtsanwärter zwischenzeitlich die Schule verlassen hatten). Obwohl es aus Gründen der Objektivität wünschenswert gewesen wäre, dass die Beobachter die Schülerinnen und Schü-

ler nicht kennen, waren aus organisatorischen Gründen die Kinder den Beobachtern in der Regel bekannt.

6.1.4 Beobachtungssituation

Das Klassenteam hatte zu entscheiden, in welchem Fach und in welcher Stunde von welchem Lehrer die Beobachtungsstunden durchgeführt wurden und wer die Schüler beobachtete. Es wurde darauf geachtet, dass die Beobachtungssituation bei der ersten (zu Beginn des Schuljahres) und zweiten (gegen Ende des Schuljahres) Beobachtung möglichst ähnlich war in Bezug auf das Unterrichtsfach, die Tageszeit, die Struktur der Stunde und die durchführenden Personen.

Die Unterrichtsstunde musste so gestaltet sein, dass Beobachtungen zum Entwicklungsziel bzw. zu den im Team abgesprochenen Indikatoren möglich waren.

6.1.5 Verantwortlichkeit

Die Verantwortlichkeit für die Durchführung der Beobachtungen lag bei der Klassenlehrerin/dem Klassenlehrer.

6.1.6 Abgabe der Daten

Die ausgefüllten Beobachtungsbögen wurden sofort nach der Beobachtung im Schulbüro abgegeben. Die Kommentare auf dem Begleitbogen konnten noch bis zu sieben Tage nach der Beobachtung abgegeben werden.

6.2 Expertenrunde

Basierend auf den Beobachtungsergebnissen erarbeiteten die Lehrerinnen und Lehrer in einem Arbeitstreffen am 02.09.2013, welche Faktoren zu einer Verbesserung der Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die Selbstständigkeit beigetragen und welche Faktoren zu einer Verschlechterung geführt haben könnten.

Die Lehrerinnen und Lehrer konnten sich vorab in Kleingruppen zu je fünf Personen einteilen. Insgesamt gab es sieben Gruppen. In dem Arbeitstreffen wurden zunächst die Ergebnisse der Beobachtungen präsentiert. Anschließend gab es eine 30-minütige Gruppenarbeitsphase, in der die Faktoren ermittelt und auf farbigen Wortkarten (grün = Verbesserung, gelb = Verschlechterung) notiert wurden. Die Gruppenarbeitsergebnisse wurden gegliedert nach Faktoren zur Verbesserung bzw. Verschlechterung im Plenum zusammengeführt und kurz erläutert.

6.3 Leitfadeninterviews

Um zu überprüfen, ob die in der Expertenrunde erarbeiteten Faktoren auch tatsächlich zutreffend sind, wurden die Faktoren stichprobenartig mit einigen Beobachtungsteams in Interviews abgeglichen.

Dazu wurden zunächst die in der Expertenrunde ermittelten Faktoren in der Steuergruppe zu Schwerpunkten gebündelt. Zu diesen Schwerpunkten wurde ein Leitfaden-Fragebogen entwickelt. Um einen Erkenntnisgewinn für die zukünftige Unterrichtsarbeit zu erzielen, fokussierte dieser die Faktoren, die zu einer Verbesserung beigetragen haben könnten. Auch unter diesem Aspekt wurden die zu befragenden Teams ausgewählt. Von den Klassen, bei denen eine Verbesserung sichtbar war, wurde aus jedem Bereich – der Schulanfangsphase, der Klassenstufen 3 und 4 sowie den Klassenstufen 5 und 6 – je eine für die Befragung ausgewählt. Es wurden jeweils die Klassenlehrerin und die Deutschlehrerin einer Klasse gemeinsam befragt. Die Interviews führten je zwei Eltern aus der Steuergruppe.

7 Auswertung der Daten

7.1 Auswertung der Beobachtungen

7.1.1 Sichtung der ersten Beobachtungsergebnisse

Nach der ersten Beobachtung gab es einen Kurzbericht der Steuergruppe an das Kollegium.

Die Klassenteams hatten die Indikatoren zur Beobachtung wie folgt ausgewählt:

Indikator	Häufigkeit des Indikators nach Klassen
Lesen (verbindlich)	29 = alle Klassen
Selbsteinschätzung	6
Nutzung der Arbeitszeit	18
Richtigkeit	16

Tabelle: Häufigkeit des Indikators nach Klassen

In 21 Klassen wurden zwei Indikatoren, in fünf Klassen drei Indikatoren und in drei Klassen alle vier Indikatoren beobachtet.

Der Grad der Hilfestellung wurde mit den Zahlenwerten 1 (1 = ohne Hilfe) bis 4 (4 = viel Hilfe) versehen und die Ergebnisse wurden aus den Beobachtungsbögen für alle Schülerinnen und Schüler in Zahlen übersetzt.

Eine Übersicht der Ergebnisse der ersten Beobachtungsrunde (siehe Anhang 10.2) wurde anonymisiert für alle Kolleginnen und Kollegen zur Kenntnisnahme im Lehrerzimmer zugänglich gemacht. Diese war sortiert nach Klassen und am Schluss fand sich eine Übersicht über die Fächer, in denen die Beobachtung durchgeführt wurde. Bei drei SAPH-Klassen wurde die Beobachtung im fachübergreifenden Unterricht durchgeführt, so dass sie bei zwei Fächern genannt wurden.

Auswertung nach Fächern	SAPH	Klasse 3	Klasse 4	Klasse 5	Klasse 6	Gesamt
Deutsch	8	2	1	2		13
Mathematik	2	2	3		3	10
NAWI					1	1
Sport		1		2		3
Sachunterricht	5					5
Anmerkung:	jeweils fachbezogene bzw. doppelte Nennung bei fachübergreifendem Unterricht (z.B. D/ SU) oder Freiarbeit, betrifft drei SAPH-Klassen.					

Tabelle: Fächerwahl

Jede Kollegin und jeder Kollege konnte sich damit einen Überblick über alle Klassen verschaffen.

7.1.2 Auswertung der Beobachtungsdaten

Nachdem auch die zweite Beobachtung abgeschlossen war, wurden die Datensätze für alle Schülerinnen und Schüler um die Werte der zweiten Beobachtung ergänzt, um die Veränderung im Grad der Hilfestellung ablesen zu können. Anschließend wurden die Daten anonymisiert. Jede Klasse erhielt eine Kennnummer. Diese Kennnummern werden im Folgenden auch bei der Auswertung verwendet.

Aufgrund der Fragestellung konnten nur Schüler in die Erhebung mit eingerechnet werden, die an beiden Beobachtungsterminen anwesend waren und beurteilt wurden. Insgesamt wurden 598 (ca. 90 %) der im Schuljahr 2012/2013 an der Schule angemeldeten Schülerinnen und Schüler berücksichtigt. Die Hauptgründe für die Nicht-Berücksichtigung waren Krankheit sowie Zu- und Wegzüge.

Für alle Schülerinnen und Schüler wurde ermittelt, wie sie sich von der ersten zur zweiten Beobachtung entwickelt hatten. Daraus ergaben sich die drei Gruppen:

- (+) „hat weniger Hilfe benötigt“ (*arbeitet selbstständiger als vorher*),
- (0) „hat genauso viel Hilfe benötigt“ (*arbeitet genauso selbstständig wie vorher*) und
- (-) „hat mehr Hilfe benötigt“ (*arbeitet weniger selbstständig als vorher*).

Eine besondere Gruppe bilden die Schülerinnen und Schüler, die bereits bei der ersten Erhebung mit dem Wert „ohne Hilfe“ bewertet wurden. Diese Gruppe konnte sich nicht mehr verbessern und wird deshalb auch in einer eigenen Spalte ausgewiesen. Im Folgenden werden die Daten zunächst für jeden Indikator präsentiert. Da jeder Indikator für sich nur ein Indikator ist, aber kein umfassendes Bild über die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler gibt, wurde in einem weiteren Schritt der Durchschnitt jedes Schülers und jeder Schülerin über alle bewerteten Indikatoren gebildet und anschließend untersucht, wie sie sich veränderten. Mit diesen Daten schließt die Auswertung der Beobachtung.

Es muss hier kritisch angemerkt werden, dass die Faktoren, die bei Beobachtungen zu einer Verfälschung der Untersuchungsergebnisse führen, in dieser Untersuchung mit hoher Wahrscheinlichkeit angenommen werden müssen. Die Beobachter haben zwar eine Einführung in die Beobachtung erhalten, aber es handelt sich nicht um professionell geschultes Personal. Es ist also mit einer gewissen Fehlerquote zu rechnen. Auch die Tatsache, dass die Schülerinnen und Schüler bei der zweiten Beobachtung genauer wussten, was von ihnen erwartet wurde, beeinflusste das Ergebnis.

7.1.2.1 Lesen

Der Indikator Lesen lautete:

Die Schülerinnen und Schüler setzen Lesestrategien ein.

Die Auswertung des ersten und für alle Klassen verbindlichen Indikators Lesen ergab die folgenden Zahlen:

Grad der Hilfestellung	Beobachtung 1		Beobachtung 2	
	Anzahl der Schüler		Anzahl der Schüler	
viel Hilfe (4)	118	19,9 %	40	6,7 %
etwas Hilfe (3)	99	16,7 %	92	15,5 %
wenig Hilfe (2)	157	26,4 %	177	29,8 %
ohne Hilfe (1)	224	37,0 %	285	48,0 %
Gesamt	594	100 %	594	100 %

Tabelle: Indikator Lesen: Grad der Hilfestellung in beiden Beobachtungen

Die Differenz zwischen den in der Kategorie Lesen bewerteten Schüler und der Gesamtbewertung ergibt sich daraus, dass vier Schüler bei einer der beiden Beobachtungen nicht bewertet wurden und somit kein Vergleich möglich war.

Besonders erfreulich ist, dass sich im Gesamtbild der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die viel Hilfe beim Einsetzen von Lesestrategien benötigen, von der ersten

zur zweiten Beobachtung von 19,9 % auf 6,7 % verringerte. Bereits bei der ersten Beobachtung waren 37,0 % der Schülerinnen und Schüler in der Lage, selbstständig und ohne Hilfe Lesestrategien einzusetzen. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die gar keine Hilfe benötigten, betrug am Ende 48,0 %.

Klassen- stufe	Lesen				
	N	"1"	(+)	0	(-)
	Anzahl der Schüler	Schüler, die in beiden Beobach- tungen keine Hilfe benötigten	Schüler, die sich um mindestens einen Grad der Hilfestellung verbessert haben	Schüler, die sich im Grad der Hilfestellung nicht verändert haben (beinhaltet „1“)	Schüler, die sich um mindestens einen Grad der Hilfestellung verschlechtert haben
SAPH					
SAPH (Lesen im 0-Test bewertet)					
	9	0	3	2	4
	21	2	11	7	3
	21	4	10	11	0
	9	0	5	4	0
	23	4	9	9	5
	24	2	12	6	6
	20	11	4	14	2
	12	2	6	6	0
Summe in %	139	25 18,0 %	60 43,2 %	59 42,4 %	20 14,4 %
SAPH (Lesen im 0-Test nicht bewertet)					
	21	1	16	2	3
	10	1	6	4	0
	21	6	14	6	1
	23	1	12	7	4
Summe in %	75	9 12,0 %	48 64,0 %	19 25,3 %	8 10,7 %
SAPH gesamt in %	214	34 15,9 %	108 50,5 %	78 36,4 %	28 13,1 %
Klassen 3 und 4					
	22	2	7	5	10
	23	5	5	12	6
	24	10	11	12	1
	24	2	8	7	9
	23	0	4	7	12
	23	2	10	5	8
	26	9	13	11	2
	24	6	8	10	6
	24	11	13	11	0
Summe in %	213	47 22,1 %	79 37,1 %	80 37,6 %	54 25,4 %
Klassen 5 und 6					
	21	12	1	19	1
	19	4	2	8	9
	23	9	6	12	5
	25	15	10	15	0
	19	9	4	10	5
	20	4	10	7	3
	22	10	7	13	2
	18	2	5	7	6
Summe in %	167	65 38,9 %	45 26,9 %	91 54,5 %	31 18,6 %
Gesamt Summe Gesamt in %	594	146 24,6 %	232 39,1 %	249 41,9 %	113 19,0 %

Tabelle: Indikator Lesen: Veränderung der Schüler in der Selbstständigkeit

Nimmt man die Gruppe der Schülerinnen und Schüler mit hinzu, die wenig Hilfe benötigten, so kommt man auf einen Anteil von fast 80,0 %, die am Ende des Schuljahres keine oder wenig Hilfe benötigten.

Um die Frage zu beantworten, ob sich mindestens 30 % der Schülerinnen und Schüler um mindestens einen Grad der Hilfestellung verbessert haben, müssen die Daten aber noch detaillierter analysiert werden. Die Tabelle oben gibt einen Überblick darüber, wie sich die Klassen jeweils entwickelten.

Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die in beiden Beobachtungen ganz ohne Hilfe Lesestrategien anwenden konnten, liegt mit 24,6 % deutlich niedriger als die oben genannten 37,0 %, die in der ersten Beobachtung keine Hilfe benötigten. Es gab damit auch einen Anteil, der sich verschlechtert hat.

Es konnte also zusätzlich zu den 24,6 % der Schülerinnen und Schüler, die sich nicht mehr weiter verbessern konnten, eine Steigerung der Selbstständigkeit für alle Schülerinnen und Schüler um 39,1 % erreicht werden.

Das Entwicklungsziel ist für den Indikator Lesen erreicht.

Dies schreibt die Steuergruppe der intensiven und konsequenten Übung der Lesestrategien in allen Fächern zu.

Besonderheit SAPH

In der Schulanfangsphase gab es eine Besonderheit bei der Datenerhebung. In vier der zwölf Klassen wurde der Stand für die Erstklässler während der ersten Beobachtung nicht ermittelt. Da die Begründung war, die Schüler könnten noch nicht genügend lesen, wurde bei der Auswertung für die 33 betroffenen Schülerinnen und Schüler der Wert „viel Hilfe“ vergeben.

In diesen Klassen stieg die Selbstständigkeit mit 64,5 % deutlich höher im Vergleich zu den restlichen acht SAPH-Klassen (43,2 %) und auch im Vergleich zum Durchschnitt aller Klassen (39,1 %).

Gesamtbeurteilung

Insgesamt kann festgestellt werden, dass die größten Zuwächse in den SAPH-Klassen (50,5 % verbessern sich um einen Grad der Hilfestellung oder mehr) erreicht wurden. Auch in den 3. und 4. Klassen wurden noch erhebliche Verbesserungen von 37,1 % erzielt. Die Werte nahmen langsam bis zu den 6. Klassen ab. Gleichzeitig nahm der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die bereits in der ersten Beobachtung ganz selbstständig und ohne Hilfe Lesestrategien einsetzten, mit steigender Klassenstufe zu und lag in den 5. und 6. Klassen bei 38,9 % der Schülerinnen und Schü-

ler. (Eine spezielle Auswertung nur für die 6. Klassen ergab sogar, dass dort der Wert bei 52,9 % der Schülerinnen und Schüler liegt. Diese Auswertung kann jedoch hier nicht präsentiert werden, weil bei nur vier 6. Klassen eventuell eine Zuordnung der Klassen möglich wäre.)

7.1.2.2 Selbsteinschätzung

Der Indikator zur Selbsteinschätzung lautete:

Die Schülerinnen und Schüler wählen Aufgaben/Materialien entsprechend ihrer Fähigkeiten.

Dieser Indikator wurde in nur vier Klassen für 68 Schülerinnen und Schüler gewählt. Die Grundgesamtheit für diese Gruppe ist somit relativ klein und die Zahlen sind nur bedingt aussagekräftig. Die Ergebnisse werden im Sinn der Vollständigkeit hier trotzdem dargestellt. Um zu gewährleisten, dass keine Zuordnung möglich ist, wird auf die Darstellung nach Klassenstufen verzichtet.

Grad der Hilfestellung	Beobachtung 1		Beobachtung 2	
	Anzahl der Schüler		Anzahl der Schüler	
viel Hilfe (4)	6	8,8 %	2	2,9 %
etwas Hilfe (3)	18	26,5 %	11	16,2 %
wenig Hilfe (2)	14	20,6 %	29	42,6 %
ohne Hilfe (1)	30	44,1 %	26	38,2 %
Gesamt	68	100 %	68	100 %

Tabelle: Indikator Selbsteinschätzung: Grad der Hilfestellung in beiden Beobachtungen

Für den Faktor Selbsteinschätzung gab es insgesamt eine Verschiebung in Richtung „wenig Hilfe (2)“. Obwohl die Zahl der Schülerinnen und Schüler abgenommen hat, die viel und etwas Hilfe benötigten, hat auch die Zahl derer abgenommen, die gar keine Hilfe benötigten. Insgesamt gab es aber dennoch eine deutliche Verbesserung, und bei der zweiten Beobachtung benötigten 80,8 % der Schülerinnen und Schüler wenig oder gar keine Hilfe bei der Selbsteinschätzung.

In der folgenden Tabelle sind wiederum die Veränderungen je Schüler nach Klassen sortiert dargestellt:

Klasse	Selbsteinschätzung				
	N	"1"	(+)	0	(-)
	Anzahl der Schüler	Schüler, die in beiden Beobachtungen keine Hilfe benötigten	Schüler, die sich um mindestens einen Grad der Hilfestellung verbessert haben	Schüler, die sich im Grad der Hilfestellung nicht verändert haben (beinhaltet „1“)	Schüler, die sich um mindestens einen Grad der Hilfestellung verschlechtert haben
	9	0	3	2	4
	21	6	10	9	2
	18	7	5	11	2
	20	2	5	5	10
Summe	68	15	23	27	18
In %		22,1 %	33,8 %	39,7 %	26,5 %

Tabelle: Indikator Selbsteinschätzung: Veränderung der Schüler in der Selbstständigkeit

22,1 % der Schülerinnen und Schüler konnten zum Zeitpunkt beider Beobachtungen selbstständig und ohne Hilfe ihre Aufgaben und Materialien entsprechend ihrer Fähigkeiten auswählen und sich somit nicht mehr verbessern. 33,8 % der Schülerinnen und Schüler konnten sich bei der Selbsteinschätzung um einen Grad der Hilfestellung oder mehr verbessern.

Das Entwicklungsziel ist für den Indikator Selbsteinschätzung erreicht (diese Gruppe war allerdings relativ klein).

7.1.2.3 Nutzung der Arbeitszeit

Der Indikator für die Nutzung der Arbeitszeit lautete:

Die Schülerinnen und Schüler nutzen entsprechend der vorgegebenen Möglichkeiten die Arbeitszeit.

Dieser Indikator wurde in 18 Klassen für insgesamt 369 Schülerinnen und Schüler evaluiert.

Grad der Hilfestellung	Beobachtung 1		Beobachtung 2	
	Anzahl der Schüler		Anzahl der Schüler	
viel Hilfe (4)	55	14,9 %	31	8,4 %
etwas Hilfe (3)	62	16,2 %	68	18,4 %
wenig Hilfe (2)	115	31,2 %	117	31,7 %
ohne Hilfe (1)	137	37,1 %	153	41,5 %
Gesamt	369	100 %	369	100 %

Tabelle: Indikator Nutzung der Arbeitszeit: Grad der Hilfestellung in beiden Beobachtungen

Auch bei der Nutzung der Arbeitszeit gab es eine deutliche Verbesserung von viel Hilfe bei der Nutzung der Arbeitszeit zu etwas bzw. wenig oder gar keiner Hilfe. Bei der zweiten Beobachtung konnten 73,2 % der Schülerinnen und Schüler ganz

selbstständig oder mit wenig Hilfe die Arbeitszeit entsprechend der vorgegebenen Möglichkeiten nutzen.

Bei der Veränderung pro Schüler ergab sich folgendes Bild:

Klassenstufe	Nutzung der Arbeitszeit				
	N	"1"	(+)	0	(-)
	Anzahl der Schüler	Schüler, die in beiden Beobachtungen keine Hilfe benötigten	Schüler, die sich um mindestens einen Grad der Hilfestellung verbessert haben	Schüler, die sich im Grad der Hilfestellung nicht verändert haben (beinhaltet „1“)	Schüler, die sich um mindestens einen Grad der Hilfestellung verschlechtert haben
SAPH					
	9	1	8	1	0
	21	6	6	14	1
	21	5	11	9	1
	23	5	6	8	9
	9	1	2	3	4
	23	4	5	9	9
	24	2	7	8	9
	20	10	6	11	3
	12	2	7	3	2
SAPH gesamt in %	162	36 22,2 %	58 35,8 %	66 40,7 %	38 23,5 %
Klassen 3 und 4					
	22	5	1	13	8
	23	3	12	3	8
	24	4	17	7	0
	24	6	14	6	4
	23	0	12	2	9
	26	1	3	7	16
	22	5	6	8	8
	22	10	12	10	0
Summe in %	186	34 18,3 %	77 41,4 %	56 30,1 %	53 28,5 %
Klassen 5 und 6					
	21	12	2	17	2
Summe in %	21	12 57,1 %	2 9,5 %	17 81,0 %	2 9,5 %
Gesamt Summe Gesamt in %	369	82 22,2 %	137 37,1 %	139 37,7 %	93 25,2 %

Tabelle: Indikator Nutzung der Arbeitszeit: Veränderung der Schüler in der Selbstständigkeit

22,2 % der Schülerinnen und Schüler benötigten in beiden Beobachtungen keine Hilfe, die Arbeitszeit selbstständig gut zu nutzen. Insgesamt konnten sich 37,1 % der Schülerinnen und Schüler um mindestens einen Grad der Hilfestellung verbessern.

Das Entwicklungsziel für den Indikator Nutzung der Arbeitszeit ist erreicht.

Dieser Indikator wurde vor allem für die Klassenstufen 1 bis 4 besonders häufig evaluiert. 17 dieser 21 Klassen wählten diesen Indikator. Betrachtet man wieder speziell eine Stufe (Aufteilung nach Klassen aus Zuordnungsgründen hier nicht näher aufgeführt), wurden vor allem in den 3. Klassen erhebliche Verbesserungen in der Selbstständig-

keit erzielt. 43,8 % der Schülerinnen und Schüler steigerten sich um mindestens einen Grad der Hilfestellung. Das ist möglicherweise darauf zurückzuführen, dass die Kinder in dieser Klassenstufe bereits so viel Sicherheit gewonnen haben, dass sie sich neben den Inhalten auch auf die Nutzung der Arbeitszeit konzentrieren können.

7.1.2.4 Richtigkeit

Der Indikator für die Richtigkeit lautete:

a) Das Vorgehen ist richtig. b) Das Arbeitsergebnis ist richtig (Selbstkontrolle)

Dieser Indikator wurde für 238 Schülerinnen und Schüler in 13 Klassen erhoben und erwies sich in der Beobachtung als besonders schwierig, weil mit einem Wert zwei Elemente erfasst werden mussten, nämlich Vorgehen und Ergebnis.

Grad der Hilfestellung	Beobachtung 1		Beobachtung 2	
	Anzahl der Schüler		Anzahl der Schüler	
viel Hilfe (4)	25	10,5 %	16	6,7 %
etwas Hilfe (3)	70	29,4 %	56	23,8 %
wenig Hilfe (2)	87	36,6 %	86	36,0 %
ohne Hilfe (1)	56	23,5 %	80	33,5 %
Gesamt	238	100 %	238	100 %

Tabelle: Indikator Richtigkeit: Grad der Hilfestellung in beiden Beobachtungen

Auch für den Indikator Richtigkeit konnte eine deutliche Verbesserung erzielt werden, so dass bei der zweiten Beobachtung 69,5 % der Schülerinnen und Schüler mit wenig oder ohne Hilfe das richtige Vorgehen anwenden und das Arbeitsergebnis mittels Selbstkontrolle überprüfen konnten.

Die Veränderung für jeden Schüler ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Klassen- stufe	Richtigkeit				
	N Anzahl der Schüler	"1" Schüler, die in beiden Beobach- tungen keine Hilfe benötigten	(+) Schüler, die sich um mindestens einen Grad der Hilfestellung verbessert haben	0 Schüler, die sich im Grad der Hilfestellung nicht verändert haben (beinhaltet „1“)	(-) Schüler, die sich um mindestens einen Grad der Hilfestellung verschlechtert haben
SAPH					
	22	3	6	10	6
	9	0	6	1	6
	9	0	6	3	0
	21	1	5	13	3
	18	4	6	8	4
	12	0	6	5	1
SAPH gesamt in %	91	8 8,8 %	35 38,5 %	40 44,0 %	16 17,6 %
Klassen 3 und 4					
	22	0	7	12	3
	22	7	9	9	5
Summe in %	44	7 15,9 %	16 36,4 %	21 47,7 %	7 15,9 %
Klassen 5 und 6					
	17	3	3	3	11
	23	3	14	5	4
	25	1	11	9	5
	20	3	12	5	3
	18	2	2	8	8
Summe in %	103	12 11,7 %	42 40,8 %	30 29,1 %	31 30,1 %
Gesamt Summe Gesamt in %	238	27 11,3 %	93 39,1 %	91 38,2 %	54 22,7 %

Tabelle: Indikator Richtigkeit: Veränderung der Schüler in der Selbstständigkeit

Mit 11,3 % war der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die in beiden Beobachtungen sehr selbstständig und ohne Hilfestellung richtig vorgingen und ihre Ergebnisse überprüfen konnten, relativ gering. 39,1 % der Schüler konnten sich bei der zweiten Beobachtung um mindestens einen Grad der Hilfestellung verbessern.

Das Entwicklungsziel für den Indikator Richtigkeit ist erreicht.

Etwa die Hälfte der SAPH-Klassen und die Mehrzahl der 5. und 6. Klassen wählten diesen Indikator. Bei einer Auswertung nach Klassen (aus Zuordnungsgründen hier nicht dargestellt) kann man feststellen, dass sich in den 6. Klassen mit 51,1 % besonders viele Schüler verbessern konnten.

Die Beliebtheit dieses Indikators bei den 6. Klassen ist dadurch zu erklären, dass dort besonders viele Möglichkeiten zur Selbstkontrolle geboten werden. Die starke Verbesserung ist möglicherweise darauf zurückzuführen, dass die 6. Klassen die

anderen Indikatoren (vor allem Lesen und Nutzung der Arbeitszeit) bereits verinnerlicht haben.

7.1.2.5 Gesamtergebnis

Um zu beurteilen, ob die Schülerinnen und Schüler bei der zweiten Beobachtung insgesamt selbstständiger waren, wurden die Ergebnisse für die vier Indikatoren zu einem Gesamtergebnis zusammengefasst. Dazu wurden für jede Schülerin und jeden Schüler die Mittelwerte aus deren Ergebnissen in der ersten und der zweiten Beobachtung gebildet und die Differenz ermittelt.

Ein Beispiel: Ein Schüler erhielt in der ersten Beobachtung für den Indikator Lesen die Bewertung „benötigt etwas Hilfe (3)“ und für den Indikator Richtigkeit die Bewertung „benötigt etwas Hilfe (3)“. Sein Durchschnittswert ist somit 3. In der zweiten Beobachtung erhielt er die Werte „benötigt keine Hilfe (1)“ für das Lesen und „benötigt wenig Hilfe (2)“ für die Richtigkeit. Sein Durchschnittswert ist 1,5; er hat sich insgesamt um mehr als einen Hilfegrad von 3 auf 1,5 gesteigert.

Die Tabelle zeigt die Veränderung für alle Schülerinnen und Schüler nach Klassen sortiert.

Klassen- stufe	Gesamtergebnis					
	N	(>1)	"1"	(+)	0	(-)
	Anzahl der Schüler	Schüler, die sich um mindestens einen Grad der Hilfestellung verbessert haben	Schüler, die in beiden Beobachtungen keine Hilfe benötigten	Schüler, die sich verbessert haben (beinhaltet „>1“)	Schüler, die sich im Grad der Hilfestellung nicht verändert haben (beinhaltet „1“)	Schüler, die sich um mindestens einen Grad der Hilfestellung verschlechtert haben
SAPH						
	22	11	0	15	4	3
	9	3	0	5	0	4
	10	6	0	8	2	0
	21	5	0	13	3	5
	21	9	3	14	3	4
	21	5	2	17	3	1
	23	8	1	11	5	7
	9	2	0	3	3	3
	23	5	1	8	6	9
	24	10	2	13	3	8
	20	3	8	6	10	4
	12	4	0	9	1	2
SAPH ges	215	71	17	122	43	50
SAPH in %		33,0 %	7,9 %	56,7 %	20,0 %	23,3 %
Klassen 3 und 4						
	22	2	2	4	6	12
	23	8	1	12	1	10
	24	13	4	18	5	1
	24	7	0	13	6	5
	23	3	0	6	6	11
	23	9	0	11	4	8
	26	7	0	10	3	13
	24	4	4	8	9	7
	24	11	4	17	7	0
Summe	213	64	15	99	47	67
In %		30,0 %	7,0 %	46,5 %	22,1 %	31,5 %
Klassen 5 und 6						
	21	0	9	3	15	3
	19	1	3	3	4	12
	23	5	3	13	6	4
	25	5	0	18	5	2
	20	7	3	11	5	4
	20	4	1	8	6	6
	22	7	10	7	13	2
	20	3	1	5	6	9
Summe	170	32	30	68	60	42
In %		18,8 %	17,6 %	40,0 %	35,3 %	24,7 %
Gesamt Summe	598	167	62	289	150	159
Gesamt in %		27,9 %	10,4 %	48,3 %	25,1 %	26,6 %

Tabelle: Durchschnitt aller Indikatoren: Veränderung der Schüler in der Selbstständigkeit

Da es sich hier um Durchschnittswerte handelt, kann es vorkommen, dass ein Schüler/eine Schülerin sich zwar verbessert hat, aber nicht um einen ganzen Grad. Um das Erreichen des Entwicklungsziels

Die Schüler können selbstständig Informationen aus Lernmaterialien entnehmen und entsprechend handeln. 30 % der Schülerinnen und Schüler unserer Schule verbessern sich bis zum Ende des Schuljahres 2012/2013 um eine Stufe im Grad der Hilfestellung.

beurteilen zu können, war es nötig, die Kategorie (+) nochmals zu verfeinern. In der Spalte (+) werden alle Schülerinnen und Schüler gezählt, die sich überhaupt verbessert haben. In der Spalte (>1) werden nur die Schülerinnen und Schüler gezählt, die sich um mindestens einen ganzen Grad der Hilfestellung verbessert haben.

27,9 % der Schülerinnen und Schüler konnten sich im Lauf des Jahres um mindestens einen Grad der Hilfestellung verbessern.

Damit ist das Entwicklungsziel für den Durchschnitt aller Indikatoren knapp nicht erreicht.

Allerdings waren 10,4 % der Schülerinnen und Schüler in allen für sie bewerteten Indikatoren während beider Beobachtungen in der Lage, die Ziele selbstständig und ohne Hilfe zu erreichen. Betrachtet man außerdem die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die sich überhaupt verbessern konnten (48,3 %), liegt die Zahl bei fast der Hälfte der beobachteten Schüler und somit deutlich über dem für das Entwicklungsziel festgelegten Wert.

7.2 Expertenrunde

Nach der Auswertung der Beobachtungsergebnisse wurden diese im Kollegium in einem Workshop diskutiert und Faktoren herausgearbeitet, die zur Verbesserung und zur Verschlechterung der Selbstständigkeit bei den Schülern geführt haben könnten. (Eine Liste aller Faktoren findet sich im Anhang.)

Faktoren der Verbesserung

Die Steuergruppe hat die Faktoren zur Verbesserung unter drei Oberbegriffen zusammengefasst:

- I. Übung
 - ständige, konsequente Übung der Lesestrategien
 - intensiveres häusliches Üben
 - gezielte Übung
 - Arbeitsaufträge selbstständig erlesen

II. Hilfe

- Angebot passender individueller Hilfsmittel
- Arbeitsmaterial, was die Selbstständigkeit fördern kann
- Einsatz der Rücklaufuhr für die bessere Nutzung der Arbeitszeit
- Hilfestellung dezentralisieren

III. Rückmeldung

- Transparenz für die Schüler bezüglich der Ziele des Unterrichts (Methoden)
- schnelle Rückmeldung zur Richtigkeit

Als weitere Faktoren, die zur Verbesserung der Selbstständigkeit beigetragen haben könnten, wurden entwicklungstypische Faktoren (besseres „Ankommen“ der Schüler im zweiten Halbjahr, Lesenlernen der Erstklässler) sowie die Besonderheit in der Situation der Beobachtung (Unterschiedliche Wahrnehmung der Beobachter und Verhalten in Testsituationen) genannt.

Faktoren der Verschlechterung

Die Faktoren, die nach Einschätzung des Kollegiums zur Verschlechterung beigetragen haben könnten, betreffen vor allem die Umstände der Evaluation (z.B. Wahrnehmung der Beobachter, Nervosität/Motivation in Testsituationen, Tagesform), entwicklungstypische Faktoren (steigende Anforderungen mit Fortschreiten des Schuljahrs, Motivationsabfall in den 6. Klassen) und Faktoren aus dem Umfeld (Krankheit, Konflikte in der Klasse, familiäre Situation).

Da diese Faktoren kaum beeinflussbar sind und für die Weiterentwicklung des internen Schulcurriculums sowie zur Verbesserung der Unterrichtsqualität nicht verwendet werden können, wurde der Fokus auf die Faktoren gelegt, die zu Verbesserungen führen können.

Es gibt jedoch zwei Faktoren, die auch im Alltag des Unterrichts eine große Rolle spielen:

Im Workshop wurde unter dem Stichwort „Ungeduld der Lehrer“ diskutiert, dass Lehrerinnen und Lehrer sich immer wieder bewusst machen sollten, dass es zur Förderung der Selbstständigkeit wichtig ist, sich selbst zurückzunehmen, den Schülerinnen und Schülern mehr Zeit zum Finden der Lösung zu geben, und differenziertere Stufen bei der Hilfestellung anzubieten.

Weiterhin ist auch die Hilfestellung unter den Schülerinnen und Schülern mit Vorsicht einzusetzen, weil diese oftmals nur die Lösung weitergeben anstatt sich gegenseitig beim Lösungsweg zu helfen.

7.3 Leitfaden-Interviews

Die Steuergruppe hat auf der Basis der Beobachtungsergebnisse drei Klassen ausgewählt, in denen sich viele Schüler verbessert haben. Die Lehrerinnen dieser Klassen wurden nochmals speziell darüber befragt, welche Methoden zur Übung, Hilfe und Rückmeldung (siehe Absatz 7.2) sie besonders eingesetzt haben, damit die Schüler noch selbstständiger arbeiten lernen. Diese Befragung fand mit einem Leitfaden-Fragebogen (siehe Anhang 10.3) statt.

Üben

Alle Befragten gaben an, dass der Faktor Übung zur Förderung der Selbstständigkeit sehr wichtig sei, und dass sie deshalb häufig bis immer konsequent und gezielt mit den Kindern Lesestrategien übten und sie Arbeitsaufträge selbstständig erlesen ließen. Das Thema häusliches Üben wurde von den Lehrerinnen kritisch betrachtet, da man gerade beim Lesen das häusliche Üben nicht gut kontrollieren kann.

Hilfe

Dieser Bereich wurde in den Interviews am ausführlichsten besprochen. In den Gesprächen wurde deutlich, dass man zwischen Hilfestellung und Hilfsmitteln nicht klar abgrenzen kann. Die Befragten haben eine Vielzahl von unterschiedlichen Methoden und Hilfsmitteln im Unterricht intensiv eingesetzt, z.B. die Klippert-Methoden, Logico und Bewegungsspiele. Alle Befragten fanden auch gute Möglichkeiten, die personellen Kapazitäten kreativ zu nutzen, um den Unterricht differenzierter zu gestalten, z.B. im Team Lehrer/ Erzieher, beim Einsatz von Praktikanten, dem Angebot der Temporären Lerngruppen und mit Schülern als „Experten“.

Rückmeldung

Alle Befragten achteten darauf, dass die Schülerinnen und Schüler häufig bis immer schnelle Rückmeldung zu ihrer Arbeit erhielten. Sie setzten verschiedene Methoden der Rückmeldung ein, wie z.B. Kontrollbögen und Selbst- und Partnerkontrolle.

Gesamtbeurteilung

In den Interviews zeigte sich, dass die im Workshop erarbeiteten Faktoren tatsächlich die Realität im Unterricht widerspiegeln. Von den befragten Lehrerinnen und Lehrern wurden systematisch Methoden und Hilfsmittel eingesetzt, um das Ziel der Selbstständigkeit zu erreichen.

Allgemein stellten die Interviewer bei den Gesprächen fest, dass sich die Lehrerinnen durch die Durchführung der Evaluation nochmals bewusst gemacht haben, dass die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler ein wichtiges Ziel im Schulalltag ist. Sie haben dieses Bewusstsein wieder verstärkt in den Unterricht getragen.

Darüber hinaus wurde auch klar, dass die Lehrerinnen und Lehrer mit den Schülerinnen und Schülern transparent über ihre Ziele kommunizieren sollten, so dass diese die an sie gestellten Anforderungen besser verstehen können.

8 Schlussfolgerungen

8.1 Erkenntnisse aus der Evaluation

- Indikator Lesen: die größten Verbesserungen bei der Anwendung von Lesestrategien fand in den SAPH-Klassen statt; die sechsten Klassen starteten bereits auf sehr hohem Niveau.
- Der Indikator Selbsteinschätzung spielte eine vergleichsweise geringe Rolle, weil er nur in wenigen Klassen beobachtet wurde.
- Beim Indikator Nutzung der Arbeitszeit konnten die dritten Klassen die größten Verbesserungen bei der Selbstständigkeit erzielen.
- Im Durchschnitt über alle Indikatoren sind die Schülerinnen und Schüler der sechsten Klassen sehr selbstständig. Das stimmt nicht mit der Ansicht überein, dass die sechsten Klassen im zweiten Halbjahr nicht mehr sehr motiviert seien.
- Aus Workshop und Interviews geht hervor, dass die angenommenen Faktoren zur Verbesserung der Selbstständigkeit sich im Alltag widerspiegeln.
- Viele der Faktoren, die nach Meinung der Lehrerinnen und Lehrer Verschlechterungen bewirkt haben könnten, sind schwer zu greifen. Das vorschnelle Einwirken der Lehrerinnen und Lehrer sowie die Hilfestellung der Schülerinnen und Schülern untereinander durch das Verraten von Lösungen können sich negativ auswirken und sollten vermieden werden.
- Die Interviews zeigten exemplarisch, dass an der Schule eine Vielzahl von Methoden zur Förderung der Selbstständigkeit eingesetzt wird.

Bezogen auf die Ausgangssituation der Schule kann festgestellt werden:

- Es gibt Faktoren, die im Hinblick auf die Förderung der Selbstständigkeit hilfreich oder hinderlich sind.
- Die im schulinternen Curriculum festgelegten Maßnahmen waren zielführend.
- Mit den angewendeten Methoden konnte das Ziel erreicht werden.

- Durch die Auseinandersetzung mit dem Thema wurde die Selbstständigkeit ins Bewusstsein gehoben. Sie bekam einen höheren Stellenwert in der täglichen Arbeit und wurde dadurch gezielter gefördert.
- Damit den Schülerinnen und Schülern das Ziel genauso präsent ist wie den Lehrerinnen und Lehrern, muss es ihnen immer wieder transparent kommuniziert werden. Nur dann kann man von ihnen erwarten, dass sie selbst Verantwortung für ihr Lernen übernehmen.

9 Maßnahmen – Ausblick

Auf Basis der Evaluationsergebnisse sollen an der Schule Strukturen geschaffen werden, die die Erkenntnisse nachhaltig wirksam werden lassen. Die Steuergruppe trägt folgende Ideen an das Kollegium heran:

- Einmal jährlich wird das Thema „Erziehung zur Selbstständigkeit“ auf einer Gesamtkonferenz thematisiert, damit sich alle Pädagogen dieses Ziel nochmals bewusst machen.
- Die Pädagogen sollen sich in einem Forum darüber austauschen, wie man den Schülerinnen und Schülern bewusst machen kann, dass die Stärkung ihrer Selbstständigkeit ein wichtiges Ziel ist, und wie man sie in diesen Prozess einbinden kann.
- Der Einsatz der Lesestrategien führt schon im bestehenden Curriculum zu großem Erfolg. Alle Lehrerinnen und Lehrer sollen weiterhin darin bestärkt werden, dass sie die Lesestrategien systematisch mit den Schülerinnen und Schülern üben. Dazu soll eine interne Fortbildung für alle Fachbereiche stattfinden.
- Der Indikator Nutzung der Arbeitszeit wurde vor allem von den SAPH-Klassen und den dritten und vierten Klassen gewählt, der Indikator Richtigkeit vor allem von den sechsten Klassen. Die Lehrerinnen und Lehrer sollen in einem Forum darüber diskutieren, ob die Richtigkeit und die Nutzung der Arbeitszeit für bestimmte Klassenstufen als spezielle Ziele festgelegt werden.
- Die Rücklaufuhr hat sich als Hilfsmittel für die Nutzung der Arbeitszeit bewährt. Deshalb werden Rücklaufuhren für alle Klassen angeschafft.

10 Anhang

10.1 Beobachtungsbogen

Beobachtungsbogen Datum: _____ Klasse: _____ Beobachter/in: _____ unterrichtende Lehrkraft: _____ Fach: _____

Indikator	Lesen (verbindlich)				Selbst-einschätzung				Nutzung der Arbeitszeit				Richtigkeit a) Vorgehen b) Selbstkontrolle			
	ohne Hilfe	wenig Hilfe	etwas Hilfe	viel Hilfe	ohne Hilfe	wenig Hilfe	etwas Hilfe	viel Hilfe	ohne Hilfe	wenig Hilfe	etwas Hilfe	viel Hilfe	ohne Hilfe	wenig Hilfe	etwas Hilfe	viel Hilfe
Schüler/in																
1.																
2.																
3.																
4.																
5.																
6.																
7.																
8.																
9.																
10.																
11.																
12.																
13.																
14.																
15.																
16.																
17.																
18.																
19.																
20.																
21.																
22.																
23.																
24.																
25.																
26.																
27.																
28.																

Erläuterungen:

ohne Hilfe: ohne Einwirken des Lehrers

wenig Hilfe: Lehrer gibt zielgerichtete Hilfe (Verweis auf Wort, Material etc.)

etwas Hilfe: Lehrer begleitet den Arbeitsprozess kurzfristig

viel Hilfe: Lehrer begleitet den Arbeitsprozess mehrfach kurzfristig oder Lehrer begleitet den Arbeitsprozess über einen längeren Zeitraum

Begleitbogen zur 2. Beobachtungsrunde zum schulinternen Curriculum

als Hilfestellung für die Auswertung

Für die Klasse _____ bearbeitet von _____

- Welche geplanten Maßnahmen wurden in der Klasse tatsächlich umgesetzt (Stichpunkte)?

- Welche Probleme / Fragen / Schwierigkeiten / Unklarheiten sind aufgetreten?

- Was war gut?

- Was sollte verändert / entwickelt werden?

10.2 Übersicht der Ergebnisse der ersten Beobachtungsrunde

Präsentation der Ergebnisse im Kollegium:

Anonymisiertes Beispiel

L	Se	NdA	R
Indi 1 (4)	Indi 2 (4)	Indi 3 (4)	Indi 4 (4)
6	0	4	0
Indi 1 (3)	Indi 2 (3)	Indi 3 (3)	Indi 4 (3)
3	0	5	0
Indi 1 (2)	Indi 2 (2)	Indi 3 (2)	Indi 4 (2)
9	0	3	0
Indi 1 (1)	Indi 2 (1)	Indi 3 (1)	Indi 4 (1)
7	0	13	0
11	0	10	0

Legende:

L	Lesen (Indi 1)		
Se	Selbstständigkeit (Indi 2)		
NdA	Nutzung der Arbeitszeit (Indi 3)		
R	Richtigkeit (Indi 4)		
Indi	Indikator		
1	ohne Hilfe	3	etwas Hilfe
2	wenig Hilfe	4	viel Hilfe

10.3 Ergebnisse der Expertenrunde

A) Faktoren, die zu einer Verbesserung der Schülerleistung beigetragen haben könnten:

Ständige, konsequente Übung der Lesestrategien

Passende individuelle Hilfsmittel angeboten

Intensiveres häusliches Üben

Lesenlernen der Erstklässler

Arbeitsmaterial, was Selbstständigkeit fördern kann

Unterschiedliche Wahrnehmung der Beobachter

Reaktion auf Testsituation – Hilfen werden gesucht (Mitschüler, Experten)

Arbeitsaufträge selbstständig erlesen

Gezielte Übung

Hilfestellung dezentralisieren

Strukturen im Unterricht im Laufe des Schuljahres besser erfasst („angekommen“)

Weil sie (die Schüler) sich im Laufe des Schuljahres weiterentwickelt haben

Schnelle Rückmeldung zur Richtigkeit

Nutzung der Arbeitszeit durch Rücklaufuhr

Transparenz für die Schüler bezüglich der Ziele des Unterrichts (Methoden)

B) Faktoren, die zu einer Verschlechterung der Schülerleistung beigetragen haben könnten:

Unterschiedliche Wahrnehmung der Beobachter (2x genannt)

2. Halbjahr 6. Klasse – Arbeitsmotivation (2x genannt)

Unterschiedliche Eintragungen bei gleichen Bedingungen

Auf dem Papier haben sie sich verschlechtert, weil die beiden Tests unterschiedliche Motivationen auf die Kinder weckten.

Abschreiben vom Nachbarn (als Strategie)

Problematik der „Test“-Situation (Reaktion) – Verunsicherung

Stunde bei 1. Messung, 5. Stunde bei 2. Messung

Sport – Lesen (kleiner Stellenwert) – ungeeignetes Fach

Zwischen 1+2 gestiegene Anforderungen, entwicklungsbedingt

Ungeduld der Lehrkräfte

Geringe Chancen für Kinder mit em/soz. – Problem

Tagesform

Motivation (fehlend)

Krankheit / Fehlzeit

Konflikte Klasse / familiär

10.4 Fragebogen Leitfaden

Team _____ Klasse _____
Interviewer _____ Termin _____

Liebe Frau _____, liebe Frau _____, vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben, mit uns zu sprechen.

Es geht nochmals um die Evaluation des internen Curriculums. Im letzten Schuljahr wurden ja in den Schulklassen die Erhebungen zur Selbstständigkeit beim Lesen durchgeführt. Und anschließend haben die Lehrer in einem Workshop über Faktoren diskutiert, die möglicherweise zur Verbesserung oder Verschlechterung der Selbstständigkeit bei den Schülern geführt haben. Die Steuergruppe hat die „Erfolgsfaktoren“, die im Workshop erarbeitet wurden, in vier Bereiche gruppiert: Übung, Hilfsmittel, Hilfestellung und Rückmeldung.

Wir wollen jetzt nochmals überprüfen, welche im Workshop erarbeiteten Mittel und Methoden in den Klassen auch wirklich eingesetzt wurden. Daraus wollen wir dann eine Empfehlung ableiten, die wieder in den Unterricht einfließen kann.

Haben Sie noch Fragen, bevor wir anfangen?

In Ihrer Klasse wurden Daten zu den **Indikatoren** _____ und _____ erhoben.

3a: Gesamt (13+), Lesen (11+), Nutzung der Arbeitszeit (17+);

6d: Gesamt (5+), Lesen (10+), Richtigkeit (11+);

1/2h: Gesamt (10+), Lesen (12+), Nutzung der Arbeitszeit (12+);

4b: Gesamt (11+), Lesen (13+), Nutzung der Arbeitszeit (12+)

Im Workshop erarbeitete Erfolgsfaktoren:

I. Übung

Ständige, konsequente Übung der **Lesestrategien**

Intensives **häusliches** Üben

Gezieltes Üben

Arbeitsaufträge **selbstständig erlesen**

II. Hilfsmittel

Angebot **passender individueller** Hilfsmittel

Arbeitsmaterial, was die **Selbständigkeit fördern** kann

Einsatz der **Rücklaufuhr** für die bessere Nutzung der Arbeitszeit

III. Hilfestellung

Hilfestellung **dezentralisieren**

IV. Rückmeldung

Schnelle Rückmeldung zur Richtigkeit

Erinnern Sie sich bitte an die Zeit zwischen der ersten Erhebung im Oktober 2012 und der zweiten Erhebung im April 2013. Welche Mittel bzw. Methoden im Bereich **Übung** haben Sie in dieser Zeit besonders in der Klasse eingesetzt? Ich lese Ihnen die Punkte vor. Antworten Sie bitte mit „immer“, „häufig“, „selten“ oder „nie“. Haben Sie hierzu noch Fragen?

	immer	häufig	selten	nie
Ständige, konsequente Übung der Lesestrategien				
Intensives häusliches Üben				
Gezieltes Üben				
Arbeitsaufträge selbstständig erlesen				

Haben Sie sonst noch Methoden oder Mittel im Bereich **Übung** eingesetzt, die hier nicht genannt wurden? Bitte denken Sie auch nochmal speziell an die Indikatoren _____ und _____, die bei Ihnen evaluiert wurden. (Wenn ja:) Und wie häufig haben Sie es eingesetzt?

	immer	häufig	selten	nie

Wollen Sie dazu sonst noch etwas ergänzen?

Gehen wir zum nächsten Punkt **Hilfsmittel**: Welche Mittel bzw. Methoden im Bereich **Hilfsmittel** haben Sie in der Zeit zwischen Oktober 2012 und April 2013 besonders in der Klasse eingesetzt? Bitte denken Sie wieder an die Gesamtbewertung und an die Indikatoren _____ und _____. Die Skala ist wieder: „immer“, „häufig“, „selten“ oder „nie“.

	immer	häufig	selten	nie
Angebot passender individueller Hilfsmittel				
Arbeitsmaterial, was die Selbständigkeit fördern kann				
Einsatz der Rücklaufuhr für die bessere Nutzung der Arbeitszeit				

Haben Sie sonst noch Methoden oder Mittel im Bereich **Hilfsmittel** eingesetzt, die hier nicht genannt wurden? (*Wenn ja:*) Und wie häufig haben Sie es eingesetzt?

	immer	häufig	selten	nie

Wollen Sie dazu sonst noch etwas ergänzen?

Der dritte Bereich ist die **Hilfestellung**. Wie häufig haben Sie die folgende Methode der **Hilfestellung** zwischen Oktober 2012 und April 2013 eingesetzt? Bitte denken Sie wieder an die Gesamtbewertung und an _____ und _____.

	immer	häufig	selten	nie
Hilfestellung dezentralisieren				

Haben Sie sonst noch Methoden oder Mittel im Bereich **Hilfsmittel** eingesetzt, die hier nicht genannt wurden? (*Wenn ja:*) Wie häufig haben Sie es eingesetzt?

	immer	häufig	selten	nie

Wollen Sie dazu sonst noch etwas ergänzen?

Der letzte Punkt ist die **Rückmeldung**. Wie häufig haben Sie die folgende Methode der **Rückmeldung** zwischen Oktober 2012 und April 2013 eingesetzt? Bitte denken Sie wieder an die Gesamtbewertung und an

_____ und _____.

	immer	häufig	selten	nie
Schnelle Rückmeldung zur Richtigkeit				

Haben Sie sonst noch Methoden oder Mittel im Bereich **Rückmeldung** eingesetzt, die hier nicht genannt wurden? (*Wenn ja:*) Wie häufig haben Sie es eingesetzt?

Immer Häufig Selten Nie

Wollen Sie dazu sonst noch etwas ergänzen?

Haben Sie das Gefühl, dass wichtige Methoden und Mittel zur Verbesserung der Selbständigkeit Ihrer Schüler, die Sie in der Zeit zwischen Oktober 2012 und April 2013 eingesetzt haben, in dieser Liste fehlen? Möchten Sie noch irgendwas ergänzen?

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!